



Montessori

Bildungshaus Hannover

**Infomappe für das
Montessori-Kinderhaus
(Krippe und Kita)**



Montessori
Bildungshaus Hannover

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie alles Wissenswerte zu unserer Einrichtung, der Montessori-Pädagogik und den nächsten Schritten, um Ihr Kind von unseren Pädagogen betreuen zu lassen. Diese und weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.montessori-regionhannover.de.

Für Fragen steht Ihnen unsere Geschäftsstelle zur Verfügung. Sie erreichen uns per Mail unter info@montessori-regionhannover.de oder montags bis freitags von 9 - 12 Uhr unter Tel.: 05 11 - 22 88 86 - 30.

Inhalt	Seite
1. Allgemeine Informationen	2
2. Kinderhausordnung	4
3. Entgeltordnung	8
4. Pädagogisches Konzept	10
5. Leitbild	21
6. Rolle der Eltern	22
7. Literaturliste	23
8. Reservierungsformular	25
9. Beitrittserklärung Trägerverein	26

Bildungshaus

Montessori-Region
Hannover e. V.
Bonner Str. 10
30173 Hannover

Fon 0511-22 00 86-30
Fax 0511-22 00 86-31

Amtsgericht Hannover
VR 8335

Bürozeiten
Mo. - Fr. 9:00 - 12:00

Vorstandsvorsitzender
Dr. Ing. Martin Töllner
Stellvertreter
Matthias Zeeb
Eckhard Richter

Leiter Bildungshaus
Wim Ruijsendaal

Sparda-Bank
Hannover eG
Konto 19 21 703
BLZ 250 905 00





Montessori
Bildungshaus Hannover

Allgemeine Informationen über das Kinderhaus

1. Unser Montessori-Kinderhaus in Hannover arbeitet an zwei Standorten auf der Basis der Pädagogik Maria Montessoris.
Aktuell betreiben wir in der Milanstraße 123 in der Vogelsiedlung (Groß-Buchholz) zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen.
Seit Sommer 2011 betreiben wir darüber hinaus in unserem neuen Bildungshaus Bonner Straße (Südstadt) eine weitere Kindergarten- und eine Krippengruppe.
2. Unsere Krippengruppen bestehen aus 15 Kindern (1-3 Jahre), die von 2 1/2 ausgebildeten Kräften sowie einer FSJ-Kraft Mo. - Fr. in der Zeit von 7.30 Uhr bis 15 Uhr betreut werden.
3. Unsere Kindergartengruppen (3-6 Jahre) bestehen aus 25 Kindern (ganztags) bzw. 10 Kindern (halbtags). In der Milanstraße stehen für eine Ganztags- und eine Halbtagsgruppe vier PädagogInnen und eine FSJ-Kraft zur Verfügung. Für die Gruppe in der Bonner Straße sind es zwei Vollzeit- und eine Teilzeitkraft. Die Öffnungszeiten der Kindergartengruppen sind Mo. - Fr. von 7.30 Uhr bis 16 (Ganztagsgruppe) bzw. bis 13 Uhr (Halbtagsgruppe mit Mittagessen).
4. Unser Kinderhaus steht Kindern aller sozialen Schichten ohne Rücksicht auf deren Begabung und religiöse Zugehörigkeit offen.
5. Wir bieten:
 - Eine Pädagogik, die die innere Motivation und die Gesundheit der Kinder fördert
 - kompetente Begleitung der Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsprozess durch qualifizierte Erzieher/innen mit Montessori-Diplom
 - Unterstützung durch Zweitkräfte
 - Pädagogen, die sich ständig weiterbilden
 - Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitgestaltung für Eltern
6. Von Eltern, deren Kind im Montessori-Kinderhaus betreut wird, erwarten wir:
 - Mitgliedschaft im Verein und Engagement in dem als Elterninitiative verstandenen Projekt
 - Bewusste Entscheidung für die Montessori-Pädagogik und die Bereitschaft sich auf sie einzulassen und sich mit ihr inhaltlich auseinanderzusetzen
 - Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept des Kinderhauses
 - Bereitschaft der Eltern zum Dialog mit dem Kinderhaus und zur verantwortungsvollen und verlässlichen Mitarbeit (z.B. Elternabende, Workshops, Materialherstellung, Elterndienste)





Montessori
Bildungshaus Hannover

7. Elternmitarbeit
Das Kinderhaus ist auf die aktive Mitarbeit der Eltern angewiesen. Die Eltern verpflichten sich, Arbeitsstunden im Umfang von 5 Stunden pro Monat zu leisten. Die Elternarbeit fällt zum Teil nicht kontinuierlich an. Sie wird den Gegebenheiten der Eltern, soweit es möglich ist angepasst. Werden diese Arbeitsstunden nicht geleistet, zahlen die Erziehungsberechtigten 20 € pro nicht geleistete Arbeitsstunde. Eine Übersicht wird quartalsweise erstellt und zum Ende des Kindergartenjahres abgerechnet.
8. Verbindliche Erklärung zur Ermittlung des Elternbeitrages
Die Eltern verpflichten sich, die "Verbindliche Erklärung zur Ermittlung des Elternbeitrages" von der Landeshauptstadt Hannover auszufüllen und innerhalb von spätestens vier Wochen nach Beginn des Betreuungsvertrages unterschrieben an den Verein zurückzugeben.
9. Kosten
Die Kosten ergeben sich aus der Entgeltordnung des Kinderhauses in der jeweils gültigen Fassung.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Kinderhausordnung

Kinderhausträger

Kinderhausträger ist der „Montessori - Region Hannover e.V.“ vertreten durch den Vorstand.

Aufgaben

Der Kinderhausträger schafft die Voraussetzungen, den Kinderhausbetrieb und die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (rechtlich, finanziell, räumlich und personell) zu ermöglichen.

Leitbild

Der „Montessori - Region Hannover e.V.“ hat sich ein vorläufiges Leitbild gegeben, das Basis ist für alle Beteiligten: Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Kinderhausträger. Der Text des Leitbilds befindet sich im Anhang der Kinderhausordnung.

1. Schließzeiten

Die genauen Schließzeiten des Kinderhauses werden zu Beginn eines Kinderhausjahres bekannt gegeben. Die tägliche Betreuungszeit wird in der pädagogischen Konzeption geregelt. Betreuungstage sind Montag bis Freitag. Änderungen der Betreuungszeiten müssen den Eltern rechtzeitig mitgeteilt werden. Ansteckende Erkrankungen des Kindes (siehe Anlage) und das Auftreten von Ungeziefer sind dem Kinderhaus unverzüglich mitzuteilen. Bei akuter Ansteckungsgefahr wird der Kinderhausbesuch ausgesetzt.

2. Pädagogisches Konzept

Das Montessori-Kinderhaus des „Montessori - Region Hannover e.V.“ unterliegt dem Bildungsauftrag des Niedersächsischen Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG). Das Pädagogische Konzept ist angelehnt an die Lehre Maria Montessoris und legt die Grundzüge der pädagogischen Arbeit fest. Es ist Bestandteil der Kinderverträge zwischen Kinderhausträger und Personensorgeberechtigten. Es ist gemeinsame inhaltliche Grundlage aller am Kinderhaus beteiligten Personen.

3. Aufnahmeantrag

Mit dem Aufnahmeantrag beantragen die Eltern die Aufnahme ihres Kindes in das Kinderhaus. Der Antrag muss enthalten:

- Name, Geburtsdatum und Anschrift des Kindes,
- Name und Anschrift der Eltern,
- Datum der gewünschten Aufnahme,
- ggf. weitere wichtige Informationen (z.B. bisheriger Kinderhausbesuch, besondere Begabungen, Beeinträchtigungen)

Alle Aufnahmeanträge, die bis zum 28. (29.) Februar eines Kindergartenjahres eingegangen sind, werden gleichberechtigt behandelt. Nach diesem Datum werden die Eltern zu einem Infoabend eingeladen und ggf. darauf folgend zu einer Hospitation in das Kinderhaus.





4. Betreuungsvertrag

Vertragsbeginn

Das pädagogische Team entscheidet auf der Basis der vorliegenden Aufnahmekriterien, welche Aufnahmeanträge zur Kinderhausvertragsunterzeichnung zugelassen werden. Die finanziellen Möglichkeiten der Eltern haben keinen Einfluss auf die Entscheidungen des pädagogischen Teams über die Zulassung zur Aufnahme des Kindes. Die Aufnahme eines Kindes erfolgt mit Unterzeichnung des Betreuungsvertrages durch die Personensorgeberechtigten und einen Vertreter des Trägers (derzeit durch den Vorstand des Montessori - Region Hannover e.V.).

Vertragsdauer, Vertragsende

- (1) Kinderhausverträge enden mit dem Ende des Kinderhausjahres am 31.07. Sie verlängern sich jeweils um ein weiteres Kinderhausjahr, wenn sie nicht mindestens 3 Monate zuvor von einer Seite gekündigt wurden oder das Kind zu diesem Zeitpunkt das 3. Lebensjahr vollendet hat (Krippe) bzw. zum unmittelbar folgenden Schuljahr eingeschult wird (Kindergarten).
- (2) In besonderen Fällen kann unter Angabe der Gründe ein Vertrag auch während eines laufenden Kinderhausjahres mit einer Frist von 2 Monaten zum darauffolgenden Monatsende gekündigt werden, wenn diese Gründe zum Zeitpunkt einer möglichen fristgerechten Kündigung noch nicht bekannt waren oder unabänderlich sind, z.B. Umzug oder Fälle, in denen das Wohl des Kindes bei einem Verbleib im Kinderhaus unmittelbar gefährdet wäre. Diese Gründe sind dem Vertretungsberechtigten des Trägers und dem pädagogischen Personal (der Kinderhausleitung und der entsprechenden Erzieherin) vor der Kündigung in einem Gespräch mitzuteilen. Der Vertretungsberechtigte des Trägers entscheidet nach Rücksprache mit dem pädagogischen Personal über die Rechtmäßigkeit des Kündigungsgrundes. In unbegründeten Fällen einer Kündigung zu einem Termin im laufenden Kinderhausjahr wird das Betreuungsgeld bis zum Ende des Kinderhausjahres berechnet, bzw. bis zur Neubesetzung des Platzes.
- (3) Der Betreuungsvertrag ist mit 14-tägiger Kündigungsfrist ab Unterzeichnung beider Parteien rechtsgültig. Für eine Kündigung vor Inkrafttreten des Vertrages gilt Absatz (2) entsprechend.
- (4) Das Kinderhaus behält sich eine fristlose Kündigung aus schwerwiegenden Gründen vor. Insbesondere kann:
 - der Kinderhausträger eine fristlose Kündigung aussprechen, wenn das Betreuungsgeld über einen Zeitraum von mehr als 2 Monaten nicht oder nur zu kleinen Teilen bezahlt wurde, ohne dass Träger und Personensorgeberechtigte darüber eine einvernehmliche Regelung gefunden haben,
 - das pädagogische Team eine fristlose Kündigung aussprechen, wenn die Personensorgeberechtigten gravierend gegen den Betreuungsvertrag oder die Beschlüsse der Elternvertretung verstoßen haben.
- (5) Der Kinderhausträger hat ein Sonderkündigungsrecht, wenn der Kinderhausbetrieb aus unabweisbaren Gründen nicht aufrecht erhalten werden kann.
- (6) Kündigungen bedürfen der Schriftform.





Montessori
Bildungshaus Hannover

5. Entgeltregelung

- (1) Der Kinderhausträger erstellt eine Entgeltordnung für Betreuungsplätze, die eine Staffelung nach Anzahl der Kinder vorsieht.
- (2) Änderungen der Entgeltordnung, die eine Erhöhung des Betreuungsentgeltes zur Folge haben, sollen i.d.R. nur zu Beginn eines Kinderhausjahres vorgenommen werden und müssen den Eltern mindestens 3 Monate vor Inkrafttreten angekündigt werden.
- (3) Das Betreuungsentgelt ist für jeden Monat, in dem das Kind im Montessori-Kinderhaus angemeldet ist, zu zahlen und zum 1. eines jeden Monats fällig. Das Betreuungsentgelt wird auch während der Ferien, bei Betreuungsausfall aufgrund höherer Gewalt, sowie bei längerer Abwesenheit des Kindes, z.B. durch Krankheit oder Auslandsaufenthalt in voller Höhe erhoben.

6. Haftung

Der Kinderhausträger sorgt für eine Kinderhaushaftpflichtversicherung bei einer Schadenshaftung seitens des Kinderhausträgers bzw. der Erzieherinnen oder anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Kinder sind nach den Bestimmungen der gesetzlichen Unfallbestimmungen versichert. Die Eltern haften aus diesem Vertrag neben Ihrem Kind für Schaden am Kinderhauseigentum, den es vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht. Der Abschluss einer Privathaftpflichtversicherung wird dringend empfohlen.

7. Pflichten des Kinderhauses gegenüber Kindern und Eltern

Die Betreuung der Kinder erfolgt auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts, zu seiner Umsetzung gefasster Beschlüsse des Kinderhausträgers, dieser Ordnung, der Vereinsatzung, sowie der gesetzlichen Vorschriften. Träger und Pädagogisches Team arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts und seiner Umsetzung. Dabei orientieren sie sich gleichermaßen an den konkreten Bedürfnissen der Kinder wie an den Erkenntnissen der aktuellen Sozial- und Neurowissenschaften. Der Träger und das pädagogische Team sind verpflichtet, die Eltern über alle wichtigen Daten und Fakten des Kinderhausalltags und über Situation und Entwicklung ihrer Kinder zu unterrichten. Dafür ist es ausreichend, einen der beiden Elternteile zu kontaktieren.

Das pädagogische Team ist verpflichtet, in regelmäßigen Zeitabständen Elternabende anzubieten und durchzuführen. Eine Einführung in die Montessori-Pädagogik ist u.a. Inhalt. Weiterhin sollen sie auf eine regelmäßige Hospitation aller Elternteile hinwirken. Das Pädagogische Team steht für zusätzliche Gespräche mit den Eltern über die Situation der Kinder zur Verfügung. Der Träger veranstaltet jährlich ein pädagogisches Seminar, um interessierte Eltern in die Pädagogik des Montessori-Kinderhauses einzuführen. Dieses Seminar kann für die Eltern kostenpflichtig sein.





Montessori
Bildungshaus Hannover

8. Pflichten der Eltern gegenüber dem Kinderhaus

Der Träger des Kinderhauses erachtet es im Interesse der Kinder für günstig, wenn die Grundsätze des Umgangs mit den Kindern zu Hause und im Kinderhaus korrespondieren.

Elternmitwirkung

Die Eltern haben die Möglichkeit und sind aufgefordert, sich als Mitglied im Verein aktiv zu betätigen. Darüber hinaus gelten die folgende Punkte:

- regelmäßige Teilnahme an den Elternabenden
- Hospitation an mindestens einem Tag je Kinderhausjahr
- Teilnahme an regelmäßigen Gesprächen .
- Kooperative Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus zum Wohle des Kindes

Die Rolle der Eltern im Montessori-Kinderhaus Hannover wird gesondert durch die grundsätzlichen Aussagen zur „Rolle der Eltern in der Montessori - Einrichtung Hannover“ beschrieben. Sie ist Bestandteil dieser Kinderhausordnung und befindet sich in der Anlage.

Elternmitarbeit

Die Eltern verpflichten sich, Arbeitsstunden in einem bestimmten Umfang für das Kinderhaus zu leisten (siehe „Entgeltordnung“).

Infektionsschutzgesetz

Die Eltern verpflichten sich, der Einrichtung unverzüglich Mitteilung zu machen, wenn bei dem Kind oder einer anderen Person, die mit dem Kind zusammenlebt, eine ansteckende Krankheit aufgetreten ist. Nach ansteckenden Krankheiten (Keuchhusten, Masern, Scharlach, Diphtherie, Mumps, Röteln, Windpocken, Mundfäule, eitriger Bindehautentzündung (Konjunktivitis), Durchfall, parasitärem Befall (z. B. Scabies, Milben, Läuse, etc. und fieberhaften Erkrankungen u. ä.) kann das Kind nur nach Vorlage eines/r ärztlichen Attests / Bescheinigung wieder die Einrichtung besuchen. Das Merkblatt „Belehrung für Eltern gemäß §34 Absatz 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)“ ist Bestandteil der Kinderhausordnung.

9. Anlagen

Weitere Bestandteile der Kinderhausordnung sind:

1. Betreuungsvertrag
2. Entgeltordnung des Trägers
3. Leitbild des Montessori - Region Hannover e.V.
4. Beschreibung der „Rolle der Eltern im Montessori Bildungshaus Hannover“
5. Belehrung aus dem Infektionsschutzgesetz.

10. Abschlussbestimmungen

Diese Ordnung tritt mit Beschluss des Vorstandes vom 25.4.2008 in Kraft.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Entgeltordnung

1. Einordnung

Diese Entgeltordnung ist der Kinderhausordnung untergeordnet und ergänzt diese. Die Entgeltordnung gilt jeweils in der aktuellen Fassung.

Verbindliche Grundlage dieser Entgeltordnung sind die Entgeltregelung und die Elternbeitrags-tabelle der Landeshauptstadt Hannover in der jeweils aktuellen Fassung. Die städtischen Regelungen und die städtische Beitragsstaffel werden durch diese Entgeltordnung lediglich ergänzt.

2. Monatliche Kosten

2.1 Grundbeitrag

Der Grundbeitrag gemäß dieser Entgeltordnung ist identisch mit dem Monatsbeitrag gemäß Entgeltregelung und Elternbeitragstabelle der Landeshauptstadt Hannover. Alle städtischen Regelungen (z.B. bezüglich sozialer Staffelung, Geschwisterermäßigung und 3. Kindergarten-jahr) werden auf diesen Grundbeitrag in vollem Umfang angewandt.

2.2 Ausgleichsbeitrag

Wir bieten im Kindergarten auch Halbtagsplätze mit Essen (= bis 13:00 Uhr) an, erhalten für diese Plätze aber zurzeit nur eine Förderung für Halbtagsplätze ohne Essen (= bis 12:00 Uhr). Um die Unterförderung auszugleichen, erheben wir für unsere Halbtagsplätze in der höchsten Beitrags- bzw. Einkommensstufe (= 9) einen Ausgleichsbeitrag von 27 Euro/Monat.

In der untersten Einkommensstufe (= 0) fällt gar kein, in den Einkommensstufen 1 und 2 fallen 20 %, in den Einkommensstufen 3 und 4 fallen 40 %, in den Einkommensstufen 5 und 6 fallen 60 % und in den Einkommensstufen 7 und 8 fallen 80 % des Ausgleichsbeitrages an.

2.3 Zusatzbeitrag

Die bei konsequenter Umsetzung der Montessori-Pädagogik anfallenden höheren Kosten (für Material, Personal etc.) müssen über Zusatzbeiträge finanziert werden.

Der Zusatzbeitrag beträgt in der höchsten Einkommensstufe (= 9) für...

- ... Krippe ganztags = 54 Euro/Monat
- ... Kindergarten ganztags = 66 Euro/Monat
- ... Kindergarten halbtags = 39 Euro/Monat

In der untersten Einkommensstufe (= 0) fällt gar kein, in den Einkommensstufen 1 und 2 fallen 20 %, in den Einkommensstufen 3 und 4 fallen 40 %, in den Einkommensstufen 5 und 6 fallen 60 % und in den Einkommensstufen 7 und 8 fallen 80 % des Zusatzbeitrages an.

2.4 Essengeld

Das Essengeld gemäß dieser Entgeltordnung ist identisch mit dem Essengeld gemäß Entgeltregelung und Elternbeitragstabelle der Landeshauptstadt Hannover.





Auch für unsere Kindergarten Halbtagsplätze werden alle städtischen Regelungen zum Essengeld im Innenverhältnis so angewandt, als wenn wir dafür eine externe Förderung bekämen.

2.5 Geschwisterermäßigung

Auch hier gelten die städtischen Regelungen in vollem Umfang.

Geht ein älteres Geschwisterkind in unsere Montessori-Grundschule oder -IGS, so erhält das ältere unsere Schule besuchende Kind einen Rabatt. Dieser Geschwisterrabatt wird in der Schulgeldordnung geregelt.

2.6 Fälligkeit

Die monatlichen Elternbeiträge und das Essengeld sind zum fünften Kalendertag des jeweiligen Monats fällig und sind auch im Krankheitsfall und während der Ferien zu zahlen.

Alle Familien werden dringend gebeten, uns eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

2.7 Beispieltabellen (auf Basis der städtischen Elternbeitragstabelle ab 01.08.2005)

Bei höchster Einkommensstufe und ohne ältere Geschwister:

	Grundbeitrag	Ausgleichsbeitrag	Zusatzbeitrag	Elternbeitr. Gesamt
Krippe ganztags	256 Euro	--	54 Euro	310 Euro
Kindergarten ganztags	244 Euro	--	66 Euro	310 Euro
Kindergarten halbtags	122 Euro	27 Euro	39 Euro	188 Euro

Bei niedrigster Einkommensstufe:

	Grundbeitrag	Ausgleichsbeitrag	Zusatzbeitrag	Elternbeitr. Gesamt
Krippe ganztags	0 Euro	--	0 Euro	0 Euro
Kindergarten ganztags	0 Euro	--	0 Euro	0 Euro
Kindergarten halbtags	0 Euro	0 Euro	0 Euro	0 Euro

Im letzten Kindergartenjahr und bei höchster Einkommensstufe:

	Grundbeitrag	Ausgleichsbeitrag	Zusatzbeitrag	Elternbeitr. Gesamt
Kindergarten ganztags	0 Euro	--	66 Euro	66 Euro
Kindergarten halbtags	0 Euro	27 Euro	39 Euro	66 Euro

3. Investitionsumlage

Die in 2011/2012 durch Auflösung unseres Kinderhaus-Standortes Lüneburger Damm, den Ausbau unseres Standortes Milanstr. und die Neuschaffung unseres Standortes Bonner Str. entstehenden hohen Investitionskosten (für Umbauten, Ausstattungen, Außengestaltung etc.) werden leider nur zum Teil durch öffentliche Fördermittel, Spenden und Sponsoren abgedeckt.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Daher muss ein Teil der Investitionskosten über eine Umlage finanziert werden. Die Investitionsumlage beträgt in der höchsten Einkommensstufe (= 9) einmalig 500 Euro je Kind und ist bei Abschluss des Betreuungsvertrages zur Zahlung fällig.

Für Familien in der untersten Einkommensstufe (= 0) fällt gar keine, in den Einkommensstufen 1 und 2 fallen 20 %, in den Einkommensstufen 3 und 4 fallen 40 %, in den Einkommensstufen 5 und 6 fallen 60 % und in den Einkommensstufen 7 und 8 fallen 80 % der Investitionsumlage an.

Die Investitionskosten werden über diese Umlage auf die ersten fünf Jahrgänge neuer Kinder verteilt. Für Betreuungsverträge welche nach dem 31.07.2016 beginnen, wird die Investitionsumlage nicht mehr erhoben.

Die Investitionsumlage verbleibt als zinsloses Darlehen beim Montessori-Region Hannover e.V. und wird nach Beendigung des jeweiligen Betreuungsvertrages zurückgezahlt.

4. Elternmitarbeit

Unser Bildungshaus ist auf die aktive Mitarbeit der Erziehungsberechtigten angewiesen. Die Erziehungsberechtigten verpflichten sich, pro Quartal Arbeitsstunden im Umfang von 15 Stunden je Familie zu leisten. Werden diese Arbeitsstunden nicht geleistet, zahlen die Erziehungsberechtigten 20,00 € pro nicht geleistete Arbeitsstunde. Eine Übersicht wird quartalsweise erstellt und zum Ende des Krippen- bzw. Kindergartenjahres abgerechnet. Details zur Elternmitarbeit sind in den „Regelungen zur Elternmitarbeit“ geregelt, welche in der jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Entgeltordnung sind.

5. Verbindliche Erklärung zur Ermittlung des Elternbeitrages

Die Eltern verpflichten sich, die "Verbindliche Erklärung zur Ermittlung des Elternbeitrages" der Landeshauptstadt Hannover auszufüllen und innerhalb von spätestens vier Wochen nach Beginn des Betreuungsvertrages unterschrieben an den Verein zurückzugeben.

6. Abschlussbestimmungen

Diese Entgeltordnung tritt zum 01.08.2011 in Kraft.

Hannover, 25.07.2011

Montessori-Region Hannover e.V.
Der Vorstand





Montessori
Bildungshaus Hannover

Pädagogisches Konzept des Kinderhauses (Krippe und Kindergarten)

vom 14. April 2010

Inhalt

I.	Pädagogischer Ansatz	12
1	Die Pädagogik Maria Montessoris	12
2	Die Umsetzung in unserem Kinderhaus	12
3	Pädagogische Grundlagen	13
3.1	Das Bild des Kindes bei Montessori	13
3.2	Sensible Phasen	14
3.3	Polarisation der Aufmerksamkeit	14
II.	Pädagogische und didaktische Prinzipien	15
4	Pädagogische Gestaltung	15
4.1	Die vorbereitete Umgebung	15
4.2	Die Rolle und Aufgabe der Pädagogin	15
4.3	Die Freiarbeit	15
4.4	Das Material	16
5	Lern- und Erfahrungsbereiche	16
5.1	Soziales Lernen	16
5.2	Sprache und Sprachentwicklung	16
5.3	Mathematisch-logischer Bereich	17
5.4	Kosmische Erziehung	17
5.5	Ästhetische Erziehung	17
III.	Organisatorisches	19
6	Träger	19
7	Räumlichkeiten	19
8	Gruppen	19
9	Pädagoginnen	19
10	Öffnungszeiten	20
11	Rhythmisierung	20
11.1	Tagesablauf der Krippe	20
11.2	Wochenrhythmus der Krippe	20
11.3	Tagesablauf des Kindergartens	21
11.4	Wochenrhythmus des Kindergartens	21



I. Pädagogischer Ansatz

Die Pädagogik Maria Montessoris

Unsere pädagogische Arbeit im Kinderhaus basiert auf dem Konzept Maria Montessoris, das als eine `Pädagogik vom Kinde aus` bezeichnet wird und schon zu Montessoris Lebzeiten international anerkannt wurde.

Maria Montessoris großes Ziel war es, dass das Kind zu einer Persönlichkeit heranreift, die mit der ihr angebotenen Freiheit¹ eigenverantwortlich umzugehen weiß. Nur so lasse sich laut Maria Montessori ein Gefüge der Verantwortung entwickeln, das sich von der Selbst- über die Sozial- bis schließlich zur Weltverantwortung erstreckt.

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Fähigkeit, sich selbst in einer ihm gemäßen Umwelt aufzubauen, lernend ein Kulturverhalten zu erwerben und in eine Gesellschaft hineinzuwachsen.

Das Kinderhaus ist ein gemeinsamer Lebensraum, in welchem in angemessenem Rahmen Regeln des Zusammenlebens eingeübt werden, die die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft bilden.

Maria Montessori (geb. am 31.08.1870 in Italien) studierte unter anderem Medizin und Pädagogik. Im Rahmen ihrer Arbeit mit geistig behinderten Kindern in einer psychiatrischen Klinik erkannte sie, dass durch Aktivierung der Sinne die geistigen Fähigkeiten dieser Kinder gefördert werden konnten. Diese Erkenntnis führte zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Eröffnung von Kinderhäusern, die sich in den folgenden Jahrzehnten weltweit etablierten und **allen** Kindern offen stehen.

Ihr Konzept entwickelte Montessori aus den ständigen Beobachtungen von Kindern, das in ihrem ersten Kinderhaus (gegründet 1907) im römischen Stadtteil St. Lorenzo erprobt und ebenso fortlaufend überarbeitet wurde, wie das von ihr entwickelte pädagogische Material.

Maria Montessori starb am 6. Mai 1952 in den Niederlanden.

Das Konzept bestätigte sich in wissenschaftlichen Untersuchungen bis in die heutige Zeit.

Die Umsetzung in unserem Kinderhaus

Im Kinderhaus werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren unter Berücksichtigung von entwicklungsspezifischen Interessen und Bedürfnissen betreut. Das erzieherische Handeln richtet sich nach dem Bildungsauftrag, der im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen aufgeführt ist.

¹ Montessori spricht von „Freiheit in Gebundenheit“ und von „Freiheit in Tempo, Niveau und Anpassung“.





Montessori
Bildungshaus Hannover

In der Krippe findet die Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“² statt, im Kindergarten in Anlehnung daran. Diese Vorgehensweise ist nicht nur für die Pädagoginnen³ sondern auch für die Eltern zeitintensiv, jedoch sehr erfolgreich. Die Kinder bauen vertrauensvolle Beziehungen auf und entwickeln so eine stabile Basis für ihre Zeit im Kinderhaus.

Für die Arbeit mit den ein- bis dreijährigen Kindern sind uns im Besonderen die folgenden Grundsätze wichtig: Kinder sind bereits als Säuglinge selbstständige Individuen. Es ist wichtig, ihre zarten Signale wahrzunehmen und zu verstehen. Mit Achtsamkeit wird ein Zusammenarbeiten beim Verrichten der täglichen Dinge (wie Anziehen und Essen) die Selbständigkeit fördern und damit auch das Selbstvertrauen. Ohne die Kinder zu überfordern, können Kontakte zu Personen außerhalb der Familie geknüpft werden. Einzelkindern wird der Umgang mit anderen ermöglicht, Sozialverhalten kann in der altersgemischten Gruppe erlernt werden.

Im Kindergarten wird mit allen 35 Kindern gruppenübergreifend gearbeitet, man nennt dies auch offene Arbeit. Hierbei entscheiden die Kinder selbst, ob, wann und wie lange sie sich der Freiarbeit, dem Rollenspiel oder dem Aufenthalt im Freien widmen. In jedem Raum bzw. draußen steht ihnen dabei eine Pädagogin zur Seite.

Um sowohl Kindern als auch Pädagoginnen kleinere Rahmen zu ermöglichen, gibt es insgesamt drei sogenannte Bezugsgruppen. Jedes Kind ist hierbei einer festen Pädagogin und einer kleinen Gruppe an Kindern zugeordnet, mit denen es den Gesprächskreis und das Mittagessen erlebt. Auch die Geburtstagsfeiern finden in diesem kleinen Kreis statt. Die Bezugspädagogin ist in besonderem Maße für die Entwicklungsdokumentation der ihr zugeordneten Kinder und für die Elterngespräche verantwortlich. Auch begleitet sie die Kinder ihrer Bezugsgruppe bei der Erstellung und Weiterführung des Portfolios.

Im Portfolio („Ich-Mappe“) werden Aussagen der Kinder über sich selbst und (Montessori-) Arbeiten abgeheftet. Indem die Pädagoginnen die Äußerungen der Kinder wortwörtlich, gegebenenfalls mit Aussprache- und Satzbau-„Eigenheiten“ aufzeichnen, findet eine umfassende Entwicklungsdokumentation statt.

Das Kinderhaus versteht sich zusammen mit der Schule als Bildungshaus. Gegenseitige Besuche, Hospitationen und gemeinsame Aktionen ermöglichen den Kindern einen gleitenden Übergang in den Kindergarten oder die Schule.

Pädagogische Grundlagen

Das Bild des Kindes bei Montessori

Maria Montessori sieht das Kind als „aktiven Baumeister seiner selbst“.

Es existiert in jedem Kind eine innere Kraft, die es (unbewusst !!!) dazu drängt, sich zu entwickeln. Das geschieht von ganz alleine, wenn das Kind die entsprechenden Bedingungen in der Umgebung vorfindet. Denn Entwicklung findet statt durch die Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umgebung.

² Eingewöhnungsmodell auf der Grundlage der Bindungstheorie, nachzulesen bei H.J. Laewen / B. Andres / É. Hédervári: Die ersten Tage – ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege (2003).

³Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf die separate Nennung der männlichen Berufsbezeichnung.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Besonders im frühkindlichen Alter nimmt das Kind unbewusst die Eindrücke seiner Umgebung ungefiltert wahr. Diese Fähigkeit ist in den ersten beiden Lebensjahren am ausgeprägtesten. So gelingt dem Kind eine problemlose Anpassung an seine Umgebung (z.B. Sprache, Rituale, Religion). Montessori spricht vom „**absorbierenden Geist**“.

Sensible Phasen

Jedes Kind entwickelt sich nach einer Abfolge von Phasen. Diese sind gekennzeichnet durch eine besondere Empfänglichkeit von vorübergehender Dauer, die zum Erwerb einer bestimmten Fähigkeit nötig ist. Sobald dieses geschehen ist, klingt die entsprechende Sensibilität wieder ab (Beispiele: laufen, sprechen, lesen, rechnen, Moralfragen etc.). Diese Entwicklung wird bestimmt von Reifungsprozessen und den sozialen Bedingungen, in denen ein Kind aufwächst.

Die Sensibilitäten für kooperative Sozialbeziehungen und für den Erwerb sittlicher Kriterien (moralisches Urteil) brechen um das 6. Lebensjahr auf (Eintritt in die Schule). Zuvor braucht das Kind im Kindergarten Lebensverhältnisse, die es ihm ermöglichen, soziale Verhaltensmuster und Wertkategorien absorbierend aufzunehmen, um mit deren Hilfe Strukturen des sozialen und des sittlichen Verhaltens zu gewinnen. Hierbei spielt die altersgemischte Gruppe im Kinderhaus eine wichtige Rolle.

Bei Montessori findet sich für diese Zeitabschnitte der Ausdruck **Sensible Phasen**.

Polarisation der Aufmerksamkeit

Es ist immer wieder faszinierend zu erleben, wie sich ein Kind in eine Sache vertiefen und gleichzeitig innerlich von der Umgebung gelöst wirken kann. Diese tiefe Konzentration kommt nur in Verbindung mit einer frei gewählten Arbeit zustande, mit der sich das Kind aktiv auseinandersetzt. Gelingt es einem Kind, in diese tiefe Konzentration zu gelangen, hat dieses Auswirkungen auf die gesamte Entwicklung seiner Persönlichkeit: der kognitiven (Zunahme von Wissen), emotionalen (Ausgeglichenheit, Zufriedenheit, Disziplin) und sozialen Entwicklung (Auseinandersetzung mit den anderen Kindern).

Montessori bezeichnet diesen Vorgang als **Polarisation der Aufmerksamkeit**.





II. Pädagogische und didaktische Prinzipien

Pädagogische Gestaltung

Aus den Erkenntnissen Maria Montessoris ergeben sich klare Forderungen für die Erziehung des Kindes in Krippe und Kindergarten.

Die vorbereitete Umgebung

Für den Aufbau seiner Persönlichkeit bedarf das Kind einer liebevollen Atmosphäre, einer Umgebung, die Anregungen bereithält und ihm die Möglichkeit zu Tätigkeiten und Erfahrungen gibt, an denen es sich entfalten kann.

Die Gruppenräume des Kinderhauses sind klar strukturiert, damit sich die Kinder gut orientieren und tätig werden können. Alle Dinge haben im Raum einen festen Platz und sollen unabhängig vom Erwachsenen von seinem Platz genommen und auch wieder zurückgegeben werden.

Die Rolle und Aufgabe der Pädagogin

Auch die Pädagogin ist ein Teil der vorbereiteten Umgebung. Wie sie mit dem Kind umgeht - mit Respekt, Geduld und Liebe - ist für eine positive Entwicklung entscheidend.

Entsprechend der Erkenntnisse Montessoris betrachten wir das Kind als eigenständiges Wesen, das alle notwendigen Grundlagen und Voraussetzungen für seine Entwicklung in sich trägt. Das Kind ist der eigenständige „Bildner seiner Persönlichkeit“. Dennoch ist die Pädagogin unentbehrlich für die erfolgreiche Entwicklung des Kindes und ihre Aufgaben sind vielfältig:

- Vorbildfunktion
- Sorgfältige Vorbereitung und Pflege einer kindgemäßen Umgebung
- Gründliche Kenntnis der Materialien und ihre Vermittlung
- Sorgfältige Pflege und Instandhaltung der Arbeitsmaterialien in der gemeinsamen Umgebung
- Genaue Kenntnisse der kindlichen Entwicklung und der sensiblen Phasen
- Differenzierte Beobachtung als Fundament um begründete pädagogische Entscheidungen zu treffen
- Bindeglied sein zwischen dem Kind und der vorbereiteten Umgebung
- Vor- und Nachbereitung des Kinderhausalltags
- Die konzentrierte Arbeit des Kindes niemals stören, nur beobachten
- Grenzen bieten Sicherheit: die Pädagogin schafft eine Atmosphäre, in der Lernen Freude macht
- Regelmäßiger Austausch im Pädagoginnen-Team zur Entwicklung des Kindes
- Regelmäßige Teambesprechungen und Weiterbildungen

Die Freiarbeit

Eine wichtige Säule im Erziehungskonzept Montessoris ist die Freiarbeit und welche Lernwege das Kind wählt:

- womit es sich beschäftigen möchte,
- mit wem es zusammen arbeiten möchte (allein, zu zweit, in der Gruppe),
- wie lange es sich mit einer gewählten Tätigkeit beschäftigen möchte (Wiederholungen und Arbeitsausdauer),
- wie schnell es arbeiten möchte (Arbeitsrhythmus),
- wo es arbeiten möchte (am Tisch, auf dem Boden).





Doch die Freiheit des Kindes ist nicht unbegrenzt. Begrenzung erfährt das Kind

- durch seinen Entwicklungsstand,
- durch seinen physischen Zustand (Müdigkeit, Unwohlsein),
- durch das Material (innere und äußere Begrenztheit),
- durch den Raum,
- durch die Gemeinschaft,
- durch die Zeit, die nicht unbegrenzt zur Verfügung steht,
- durch Regeln und Absprachen, die einzuhalten sind.

Das Material

Im Kinderhaus wird den 1 - 6 jährigen Kindern genau die Umgebung zur Verfügung gestellt, die sie zum Aufnehmen und bewussten Analysieren der Umwelt und ihrer Phänomene benötigen. Das von Maria Montessori zu diesem Zweck entwickelte Material ist das Sinnesmaterial.

Aufbauend auf das Sinnesmaterial hat Montessori auch zahlreiches Material für die Bereiche Sprache und Mathematik entwickelt. Sie sind Bestandteil der vorbereiteten Umgebung im Kindergarten und begleiten die Kinder weiter in der Schule.

Das Material baut systematisch, entsprechend den sensiblen Phasen der Kinder, aufeinander auf. Es versetzt sie in die Lage je nach ihrem individuellen Entwicklungsstand selbstständig und weitestgehend ohne Hilfe Erwachsener zu lernen und zu üben. Die Arbeit mit dem Material weckt den Geist und öffnet die Sinne.

Die motivierenden Materialien zeichnen sich durch die Isolierung einer Schwierigkeit aus. Sie sind in ihrer Anwendung variantenreich und regen die Kinder zu Transferleistungen an. In ihrer Gesamtheit ermöglichen sie ganzheitliches Lernen, bei dem alle Sinne einbezogen werden. Die integrierte Fehlerkontrolle gibt den Kindern eine Orientierungshilfe, dadurch werden sie von der Pädagogin unabhängig und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Die Materialien helfen den Kindern ihre unbewusst gesammelten Eindrücke zu ordnen.

Lern- und Erfahrungsbereiche

Soziales Lernen

Im Umgang mit den Kindern gehen wir von einem Menschenbild aus, auf das auch Maria Montessori ihre Pädagogik aufbaute. Wachsen und sich entfalten kann jeder, egal ob Kind oder Erwachsener, wenn er ernst genommen und ihm etwas zugetraut wird. Wir akzeptieren die Kinder so wie sie sind. Es wird versucht Gedanken, Gefühle und Anliegen zu verstehen. Eine solche Basis entwickelt Ich-Kompetenz bei jedem Einzelnen. Aus ihr entsteht die Fähigkeit, mit anderen Menschen in einer Gemeinschaft zu leben (**soziales Lernen**).

Die Kinder haben im Rahmen des Tagesablaufs die Möglichkeit, ihre Zeit selbst zu gestalten. Jeder Tag kann zum Entdecken und Experimentieren genutzt werden. Genauso wie es ihr Recht ist, miteinander Konflikte auszutragen und Fehler zu machen, ist es aber auch selbstverständlich, sich an gemeinsam getroffene Regeln zu halten und den anderen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Sprache und Sprachentwicklung

Nur wenn sich ein Kind, im Rahmen seiner Möglichkeiten, ungehemmt äußern kann, ist es ihm möglich Kontakte zu knüpfen, seine Umgebung zu verstehen und seine Gefühle mitzuteilen. Die





Montessori
Bildungshaus Hannover

Basis für die **Sprachentwicklung** bilden eine ausgewogene Motorik, die Fähigkeit für räumliche Orientierung, gutes Hörvermögen und Sprachverständnis. Die sprachliche Umgebung ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Spracherwerb. Korrekte Sprachvorbilder, freies Erzählen, Sprachspiele, Geschichten, Puppen- und Rollenspiele, Kinderreime und Fingerspiele, unser Vorleseritual und ein wöchentliches Musikangebot tragen den Bedürfnissen der Kinder in diesem Bereich Rechnung und helfen sprachliche Strukturen aufzubauen, Gedanken zu ordnen und zu formulieren. Positiv unterstützend wirkt sich unser tägliches Treffen im Gesprächskreis aus. Hier wird erzählt, miteinander gesungen, Thematisches besprochen, Neues kennengelernt.

Mathematisch-logischer Bereich

In Maria Montessoris Verständnis ist der menschliche Geist ein "mathematischer Geist". Mathematik ist etwas, das zum Menschen dazugehört und das ihn von Anfang an umgibt. Schon als Kind haben wir ein Verständnis für **Mathematik**. Im täglichen Leben machen die Kinder durch ihre eigene Betätigung zahlreiche mathematische Erfahrungen, indem sie beispielsweise Größen vergleichen, Paare oder Gruppen bilden. Durch vielfältiges Mathematikmaterial, z.B. die goldenen Perlen, lernen die Kinder spielerisch addieren und subtrahieren, größer und kleiner, rund oder eckig. Ist es den Kindern möglich, früh genug diese mathematischen Vorerfahrungen zu machen, werden sie damit ebenso vertraut wie mit der Sprache.

Kosmische Erziehung⁴

In der **kosmischen Erziehung** wird die Welt in ihrer Gesamtheit gesehen. Ihr Ziel ist es, dass die Kinder, ihrer Entwicklung entsprechend, Interesse und Liebe für ihre natürliche Umwelt entwickeln und sich selbst als Teil der Natur begreifen.

Um elementare Kenntnisse über biologische und ökologische Zusammenhänge, z.B. den Jahreszeitenkreislauf, zu erwerben, machen wir viele Spaziergänge und Ausflüge. Es kommt uns vor allem darauf an, ein Bewusstsein und Verantwortungsgefühl für unsere Umwelt zu wecken.

Mit vielfältigem Material (Fahnen, Globen, Puzzles, ...) haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungswerte zu vergleichen und zu intensivieren. Dies geschieht z.B. bei der Darstellung von naturwissenschaftlichen Phänomenen in Experimenten oder genauso bei den Geburtstagsfeiern, die den Kindern die Zeit von der Geburt bis zum heutigen Tag bewusst machen.

Ästhetische Erziehung

Maria Montessori war es wichtig, den Kindern ästhetisch wertvolles Material zur Verfügung zu stellen. Durch bewusst langsames Vorführen von Bewegungsabfolgen wird ihnen wertschätzender und achtsamer Umgang mit dem Material vorgelebt.

Das elementarste Material von Maria Montessori sind wohl die **Übungen des täglichen Lebens**. Den Kindern stehen verschiedene Gefäße zum Gießen und Schütten, verschiedene Bestecke zum Löffeln, Anziehrahmen, Reiben, etc. zur Verfügung. Mit diesem Material gelingt es den Kindern Bewegungsabläufe zu harmonisieren, Bewegungen zu verfeinern, zu koordinieren und sich eine innere Ordnung zu bilden. Diese erworbenen Fähigkeiten kann das Kind in das gemeinschaftliche Leben einbringen, was wiederum das eigene Selbstwertgefühl stärkt und vom Erwachsenen unabhängig macht.

⁴ Der von Maria Montessori geprägte Begriff „kosmische Erziehung“ umfasst die Bereiche Naturwissenschaften und Sachkunde.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Eng verbunden mit den Übungen des täglichen Lebens ist das **Sinnesmaterial**. Hier stehen den Kindern z.B. Geräuschk Dosen, Farbtäfelchen und Tasttafeln zur Verfügung. Durch die Beschäftigung mit dem Material wird der Geist des Kindes geweckt und die Öffnung der Sinne beeinflusst. Bei diesem Material ist das besondere Merkmal, dass die Sinne isoliert werden sollen. So sprechen die Geräuschk Dosen nur das Gehör an und die Tasttafeln nur den taktilen Sinn.

Kinder beginnen von sich aus früh zu zeichnen, zu malen, zu formen und sich mit Material auseinanderzusetzen, um Gesehenes und Erlebtes nonverbal zu gestalten und zu verarbeiten. Während des Kinderhausalltags haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, **kreative Erfahrungen** mit unterschiedlichem Material zu machen.

Durch die Möglichkeit, Handlungsabfolgen beliebig oft zu wiederholen, entwickeln die Kinder geschmeidige Bewegungen. Maria Montessori betonte, dass Kinder durch **Bewegung** lernen. Und da Bewegung nicht nur ein Grundbedürfnis für die ganz Kleinen unter uns ist, tragen wir dem Rechnung, indem wir mit den Kindern gern und häufig in unserem Garten spielen. Ein gutes **Körpergefühl** und eine aufrechte Körperhaltung zu entwickeln gelingt, indem sich die Kinder dort beim Rennen, Klettern, Springen, Matschen und phantasievollen Spiel erproben. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit, unseren Bewegungsraum für Ballspiele, Balancierparcours, Kletterrouten und Laufspiele zu nutzen.





Montessori
Bildungshaus Hannover

III. Organisatorisches

Träger

Der Träger des Kinderhauses ist eine Elterninitiative und engagierte Eltern stellen die tragende Säule des Vereins dar. Jedes Elternteil kann sein Wissen und seine Fähigkeiten in den Verein einbringen, von Handwerk bis IT, von Planung verschiedener Aktivitäten bis Finanzmanagement.

Pädagoginnen und Eltern arbeiten zum Wohle der Kinder eng zusammen. Bei gemeinsamen Aktionen, Elterngesprächen, Elternabenden (auch thematischen) stehen sie im regelmäßigen Austausch.

Montessori Region Hannover e.V.

Bonner Str. 10

30173 Hannover

Telefon 0511 22 00 86 - 30

Fax 0511 22 00 86 - 31

www.montessori-regionhannover.de

info@montessori-regionhannover.de

Räumlichkeiten

Der Krippe stehen im Bevenser Weg ein Gruppen-, ein Essens-, ein Schlaf-, ein Bewegungs- und ein Sanitärraum zur Verfügung sowie eine Garderobe.

Der Kindergarten nutzt in der Milanstraße zwei Gruppenräume, ein gemeinsames Bad und eine Garderobe.

An beiden Standorten ist ein Außengelände vorhanden.

Im Laufe des Jahres 2011 werden Krippe und Kindergarten wieder unter einem Dach vereint. Mit Eröffnung des Krippenanbaus in der Milanstraße verfügt das Kinderhaus über einen gemeinsamen großen Bewegungsraum.

Gruppen

Das Kinderhaus umfasst derzeit in der Krippe 15 Ganztagsplätze für Kinder von 1 bis 3 Jahren und im Kindergarten 25 Ganztags- sowie 10 Halbtagsplätze für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Mit Fertigstellung und Bezug des Anbaus in der Milanstraße wird eine weitere Krippengruppe eingerichtet.

Pädagoginnen

Die Kinder der Krippengruppe und der Ganztagsgruppe des Kindergartens werden in der Regel von zwei Vollzeit und einer Teilzeit beschäftigten Pädagoginnen betreut. Eine weitere Pädagogin ist der Halbtagsgruppe des Kindergartens zugeordnet.

Alle Pädagoginnen verfügen entweder über das Montessori-Diplom, befinden sich gerade in der Montessori-Weiterbildung oder werden diese demnächst beginnen.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Öffnungszeiten

Die Krippe öffnet Montag bis Freitag 7.30 Uhr und schließt um 15.00 Uhr.

Der Kindergarten öffnet ebenfalls wochentäglich um 7.30 Uhr und schließt um 16.00 Uhr, die Betreuungszeit der Halbtagsgruppe endet um 13.00 Uhr nach dem Mittagessen.

Rhythmisierung

Tagesablauf der Krippe

07.30 - ca. 9.00	Öffnung der Krippe / Bringzeit (Treffen im Garten)
09.15 - 10.30	Gemeinsames Hochgehen, Ausziehen, Hände waschen, Sammeln im Gruppenraum und gemeinsames Frühstück im Essraum
10.30 - 11.15	Freispielzeit (paralleles Windeln)
11.15	Aufräumen und Sammel- / Singkreis
11.30 - 12.15	Mittagessen in zwei Gruppen (Essraum oder Gruppenraum)
12.00 - 12.30	Hände waschen, Sammeln im Bewegungsraum
ab 12.30	Ruhe- / Schlafenszeit (Windeln, Toilettengänge)
13.00	Abholzeit für die Kinder, die nicht in der Krippe schlafen
14.30	Wecken der Kinder und ein kleiner Obst-Imbiss
15.00	Ende der Betreuungszeit

Wochenrhythmus der Krippe

Dienstag	Musik mit einer Musikpädagogin in festgelegten Kleingruppen von 10.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	Obstfrühstück (Treffen im Gruppenraum), Turnen von 09.00 - 11.00 Uhr





Montessori
Bildungshaus Hannover

Tagesablauf des Kindergartens

07.30 - 09.00	Bringzeit
08.30 - 10.00	Frühstückszeit (rollendes Frühstück)
07.30 - 10.30	Freiarbeitszeit
ab ca. 10.00	haben die Kinder Gelegenheit, nach draußen zu gehen (bei Bedarf auch früher)
10.30	räumen die letzten Kinder auf und gehen nach draußen
11.30	Aufräumen, Gesprächskreise in den Gruppen
12.15	Mittagessen
12.50 - 13.00	Abholzeit für die Kinder der Halbtagsgruppe
13.00 - 14.00	Ruhezeit für die ruhebedürftigen und Flüsterzeit für die restlichen Kinder (geschlafen wird zum Teil bis 15 Uhr)
14.00 - 16.00	Freiarbeit (drinnen oder draußen), Obstmahlzeit, Abholung

Wochenrhythmus des Kindergartens

Montag	Vorleseangebot mit anschließender Bearbeitung des Inhalts
Mittwoch	Musik mit einer Musikpädagogin in festgelegten Kleingruppen von 8.30 bis 11.30 Uhr





Montessori
Bildungshaus Hannover

Unser Leitbild

In einer sich fortwährend verändernden Welt verstehen wir unsere Einrichtung als lernendes System, das sich ständig weiterentwickelt und in dem alle von allen täglich Neues lernen können.

Wir wollen Kindern die Entwicklung sozialer und praktischer Handlungskompetenzen ermöglichen, so dass sie die Herausforderungen des Lebens als verstehbar, bedeutsam und handhabbar wahrnehmen und sich eigene Handlungsspielräume eröffnen können.

Unsere pädagogische Arbeit ist zeitgemäß und orientiert sich an der Pädagogik von Maria Montessori. Freiarbeit sowie selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen stehen bei uns im Vordergrund.

Wir berücksichtigen die Interessen, Neigungen und Talente der Kinder. Wir schaffen und fördern Bedingungen, die die innere Motivation der Kinder freisetzen und für den Lernprozess nutzbar machen.

Wir bieten den Kindern Lernen mit allen Sinnen und Lernen mit Spaß, bspw. an „Echtlernorten“ in der Natur oder durch ausgewählte Materialien.

Wir gestalten die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Einrichtung so, dass sie für alle Beteiligten gesundheitsfördernd sind und zum persönlichen Wohlbefinden beitragen. Die Gesundheit von Pädagogen und Kindern betrachten wir als wesentliche Ressource für den Lernprozess.

Wir bemühen uns um einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander und berücksichtigen dabei sowohl die eigenen Bedürfnisse als auch die der anderen.

Wir akzeptieren Unterschiedlichkeit und bemühen uns, die Auffassung des anderen zu verstehen und mit unserer Sichtweise verstanden zu werden. Auftretende Konflikte klären wir konstruktiv und lösungsorientiert, d.h. wir streben eine Lösung an, die für alle Beteiligten vorteilhaft ist.

Eltern sind bei uns Teil des Systems Schule / Kinderhaus; sie sind in die Aktivitäten der Einrichtung angemessen eingebunden und können bei Bedarf auch deren Ressourcen und pädagogisches Knowhow nutzen.

Wir sind offen für regionale Kooperationen im Stadtteil und mit anderen Schulen vor Ort, um Synergieeffekte zum Nutzen aller zu erschließen.

Mitgliederversammlung

Beschluss vom 4. Februar 2004





Montessori
Bildungshaus Hannover

Die Rolle der Eltern im Montessori Bildungshaus Hannover

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Pädagogen und dem Träger/Verein ist ein zentrales Anliegen in unserer Einrichtung⁵.

Eltern sind bei uns Teil des Systems Schule / Kinderhaus; sie sind in die Aktivitäten der Einrichtung angemessen eingebunden und können bei Bedarf auch deren Ressourcen und pädagogisches Knowhow nutzen⁶.

Konkrete Aufgaben von Eltern hängen u. a. von Faktoren wie zeitlichen Möglichkeiten, persönlichen Kompetenzen und gegebenen praktischen Möglichkeiten ab. Hier wird davon ausgegangen, dass Eltern sich entsprechend ihrer persönlichen Präferenzen und sich ergebener Notwendigkeiten zum Wohle der Einrichtung engagieren.

Eine notwendige Konkretisierung und damit Klärung der Elternrolle für alle Beteiligten bereits im Vorfeld kann per se als Baustein einer Konfliktprävention betrachtet werden. Erfahrungen anderer (freier wie Regel-) Schulen lassen darauf schließen, dass unzureichende Klärung der Elternrolle häufig Anlass für Konflikte war⁷.

Je eindeutiger die Elternrolle beschrieben ist, desto einfacher ist es, sich im praktischen Tun darauf zu beziehen:

- Es gibt eine gewählte Elternvertretung. Die gewählten Elternvertreter haben im Rahmen der Elternratsarbeit Mitspracherecht bei der Auswahl, Einstellung und Kündigung der Lehrkräfte, sowie bei der Auswahl der aufzunehmenden oder auszuschließenden Schülerinnen und Schüler, sowie bei pädagogischen Entscheidungen und Entscheidungen, die die strukturellen Abläufe in der Schule betreffen.
- Eltern setzen sich mit dem Leitbild des Montessori - Region Hannover e.V. auseinander und erklären sich damit einverstanden. Sie verpflichten sich vertraglich, zu der Umsetzung des Leitbildes beizutragen und einen offenen Umgang miteinander und mit den Pädagogen und anderen Verantwortlichen zu pflegen. Eltern unterzeichnen mit ihrem Vertrag auch eine Konflikt(lösungs)vereinbarung, bspw. dass sie sich im extremen Konfliktfall auf (zunächst außergerichtliche) Lösungsversuche einlassen.
- Es gibt für Eltern sowohl den Anspruch, bzw. das Recht auf Information als auch die „Pflicht“ sich zu informieren (die Informationswege müssen noch beschrieben werden).

Auf der anderen Seite haben die Pädagogen die Verantwortung für alles pädagogische Handeln in der Einrichtung. Deshalb geht es um Vertrauen in die Pädagogen und um Gestaltungsfreiräume für die Pädagogen und zu deren Schutz.

Wir wollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Einrichtung so gestalten, dass sie für alle Beteiligten gesundheitsfördernd sind und zum persönlichen Wohlbefinden beitragen.

Die Gesundheit von Pädagogen und Kindern betrachten wir als wesentliche Ressource für den Lernprozess⁸.

Mitgliederversammlung, Beschluss vom 8. März 2004

⁵ vgl. Pädagogische Konzeptionen für die Schule und für das Kinderhaus.

⁶ Leitbild des Montessori - Region Hannover e.V., Stand 04.02.04 (s. Päd. Konzeptionen der Schule und des Kinderhauses).

⁷ Missverständnisse, Kompetenzgerangel bis hin zu grundlegenden Zerwürfnissen sind nur einige Beispiele für Konfliktanlässe.

⁸ vgl.: Leitbild des Montessori - Region Hannover e.V., Stand 04.02.04.





Montessori
Bildungshaus Hannover

Literaturliste zum Thema Montessori-Pädagogik

Einstiegsliteratur (nicht nur) für Eltern

Biebricher, Helga und Speichert Horst: Montessori für Eltern. Die Materialien, die Methode - Für Kinder von 2 bis 6, Rowohlt, ISBN 4-499-60581-3.

Kaul, Claus-Dieter: Die zehn Wünsche der Kinder. Ein ganzheitlicher Weg im Miteinander von Kind und Erwachsenen, Auer-Verlag, ISBN 3-403-03418-6
(Claus-Dieter Kaul ist langjähriger Montessori-Lehrer und leitet seit vielen Jahren Seminare und Workshops über Montessori-Pädagogik. Er ist Leiter des "Institut für ganzheitliches Lernen".)

Maier-Hauser, Heidi: Lieben - ermutigen - loslassen. Erziehen nach Montessori, BELTZ Taschenbuch, ISBN 3-407-22816-3

(Ein praktikabler, nachvollziehbarer Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Erzieherinnen mit zahlreichen Beispielen und Dialogen zwischen Erwachsenen und Kindern für eine erzieherische Grundrichtung entlang der Vorstellungen Maria Montessoris.)

Raapke, Hans-Dietrich: Montessori heute. Eine moderne Pädagogik für Familie, Kindergarten und Schule, Rowohlt Taschenbuch Verlag, ISBN 3499-60537-6

(Dr. Hans-Dietrich Raapke ist emeritierter Pädagogik-Professor der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.)

Schäfer, Claudia: Montessori für zu Hause. Deutscher Taschenbuch Verlag, ISBN 3-423-36273-1
(Ein pragmatischer Ratgeber für den familiären Erziehungsalltag).

Seitz, Marielle und Hallwachs, Ursula: Montessori oder Waldorf? Ein Orientierungsbuch für Eltern und Pädagogen, Kösel-Verlag, ISBN 3-466-30405-9.

(Das Buch enthält eine leicht verständliche Einführung in die Montessori- und Waldorf-Pädagogik und gibt Antworten auf die von Eltern am häufigsten gestellten Fragen.)





Montessori
Bildungshaus Hannover

Weitere Literatur

Fiskus, Christel und Kraft, Gertrud: "Hilf mir, es selbst zu tun!" Montessoripädagogik in der Regelschule, Auer-Verlag. (Praxisbuch für Lehrkräfte)

Fiskus, Christel und Kraft, Gertrud: "Ich freu mich schon auf morgen!" (Buchtitel heißt evtl. auch: "Morgen wird es wieder schön!") Neue Materialien für die Praxis, Auer-Verlag. (s. o.)

Bacher, Kerstin und Egouli, Kerstin: Jedes Kind ist anders!, Auer-Verlag.

Steiner, Franz und Renate: Die Sinne - Spielen, Gestalten, Freude entfalten, Veritas-Verlag.

Meisterjahn-Knebel, Gudula: Montessor-Pädagogik in der weiterführenden Schule, Herder-Verlag.

Kramer, Rita: Maria Montessori - Biografie, Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Montessori, Maria: Zehn Grundsätze des Erziehens, HERDER spektrum.

Ludwig, Harald (Hrsg.): Erziehen mit Maria Montessori - Ein reformpädagogisches Konzept in der Praxis, HERDER.

Montessori, Maria: Kinder lernen schöpferisch - Grundgedanken für den Erziehungsalltag mit Kleinkindern, HERDER spektrum.

Montessori, Maria: Die Entdeckung des Kindes, herausgegeben und eingeleitet von Oswald, Paul und Schulz-Benisch, Günter, HERDER.

Montessori, Maria: Die Schule des Kindes, herausgegeben und eingeleitet von Oswald, Paul und Schulz-Benisch, Günter, HERDER.

Montessori, Maria: Entwicklungsmaterialien in der Schule des Kindes, Renate-Götz-Verlag.

Anderlik, Lore: Ein Weg für alle - Leben mit Montessori, Montessori-Therapie und -Heilpädagogik in der Praxis, Verlag Modernes Lernen, Dortmund.

Venohr, Dorothee: Integrative Montessoripädagogik, praktische Anregungen für die Arbeit mit Kindern, Verlag Modernes Lernen, Dortmund.

Wild, Rebecca: Lebensqualität für Kinder und andere Menschen, Beltz Taschenbuch.

Wild, Rebecca: Freiheit und Grenzen, Liebe und Respekt, Mit Kindern wachsen Verlag, Freiamt, ISBN: 3-933020-03-4 oder 3-924195- 43-9.

Stand: 27.04.2006

Weitere Vorschläge willkommen an info@montessori-regionhannover.de





Reservierung für das

Kinderhaus Milanstraße

Kinderhaus Bonner Straße

Krippe ab Jahr _____

Kindergarten halbtags (nur Milanstraße) ab Jahr _____

Kindergarten ganztags ab Jahr _____

(Krippen- u. Kindergartenjahr beginnen jährlich im August)

Reservierung für die Schule

ab Klassenstufe _____ Schuljahr: 20____ / _____

Ein **Geschwisterkind** besucht bereits unsere(n)

Krippe

Kindergarten

Schule

Angaben zum Kind (Bitte eine Anmeldung pro Kind in Druckschrift ausfüllen!)

Vorname / Name	Junge (X)	Mädchen (X)
Geburtsdatum		
Ggf. Besonderheiten (z.B. Kindergarten-/Krippen-/Schulwechsel, Art der Behinderung, Hochbegabung, etc. - Angaben werden vertraulich behandelt)		

Angaben der Eltern / Erziehungsberechtigten

Mutter (Vorname / Name)	Vater (Vorname / Name)
Straße	Telefon
PLZ / Ort	E-Mail

Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden? Motivation für diese Platzreservierung:

Ort und Datum:

Unterschrift(en):





Montessori
Bildungshaus Hannover

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n im Verein „Montessori - Region Hannover e.V.“ Mitglied/er werden:

Name, Vorname:	Name, Vorname:
Geb.-Datum:	Geb.-Datum:
Beruf:	Beruf:

Straße/Nr.:	PLZ/Ort:
Telefon:	Email:

Wenn Sie auch über die laufende Entwicklung informiert werden wollen, geben Sie bitte eine eMail-Adresse an. Wir versenden die laufenden Informationen aus Kostengründen nur per eMail.

Mitgliedsbeiträge

- € 70,00 (pro Geschäftsjahr) Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen
 € 100,00 (pro Geschäftsjahr) Mitgliedsbeitrag für Familien/Lebensgemeinschaften unter gleicher Anschrift

Zusätzlich als Spende zu dem o.g. Mitgliedsbeitrag:

- € pro Kalenderjahr einmalig

Einzugsermächtigung

Bitte erteilen Sie die Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrages/der Spende mittels Lastschrift (Einzugsermächtigung). Dieses ist Voraussetzung für den Vereinsbeitritt. Der Einzug erfolgt, nachdem der Vorstand dem Beitritt zugestimmt hat. Die Folgejahre erfolgt der Einzug ca. Mitte September des jeweiligen Kalenderjahres.

Kontonr.:	Bankleitzahl:
Kreditinstitut:	Kontoinhaber:

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Montessori-Region Hannover e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden jährlichen Mitgliedsbeiträge/Spenden bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres oben genannten Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Die Zuwendungsbestätigung für den Mitgliedsbeitrag/die Spenden erhalten Sie unaufgefordert zum Jahresende zugeschickt.

Auszug aus dem § 4 der Vereinssatzung: Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mit einer Frist von drei Monaten oder innerhalb von 4 Wochen nach Beschluss einer Mitgliederversammlung über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mitzuteilen. Die Mitgliedschaft endet unabhängig von seinem Grund immer nur zum Schluss eines Kalenderjahres.

Ich/Wir erkläre/n mich/uns damit einverstanden, dass die o.g. Daten zum Zwecke der Umsetzung der Vereinsziele erhoben, gespeichert und verarbeitet werden.

Ort, Datum, Unterschrift/en:

